

Heidenheimer Volksbank von 2023 beglückt

Bilanz Das Kreditinstitut, das jetzt von Elke Müller-Jordan geführt wird, freut sich über „eines der besten Jahre“.

Heidenheim. Anlässlich ihrer Vertreterversammlung hat die Heidenheimer Volksbank ihre Bilanzzahlen für 2023 präsentiert. Zum ersten Mal erläuterte Elke Müller-Jordan als Vorstandsvorsitzende die Zahlen bei der Versammlung. Sie hat den Chefposten zum 1. Januar dieses Jahres in der Nachfolge des zum Jahresende in den Ruhestand getretenen Oliver Conradi übernommen und ist damit die einzige Vorstandsvorsitzende einer baden-württembergischen Genossenschaftsbank.

Mit ihrem Vorstandskollegen Jürgen Edel präsentierte sich den Vertretern der 36 500 Genossenschaftsmitglieder ebenfalls ein neues Gesicht. Edel war im Oktober 2023 von der Volksbank Brenzlitz mit Sitz in Giengen nach Heidenheim gewechselt. Den Höhepunkt des vergangenen Jahres stellte für die Bank die im November vollzogene Fusion mit der Raiffeisenbank Steinheim dar. 2023 sei „eines der besten Geschäftsjahre in der fast 160-jährigen Geschichte der Heidenheimer Volksbank“ gewesen. Unter anderem dank wieder gestiegener Leitzinsen stieg der Bilanzgewinn um fast ein Drittel von 2,1 auf 3,06 Millionen Euro. Besonders erfreulich aus Sicht der Bank entwickelte sich der Zinsüberschuss, der um rund 7,8 Millionen Euro auf 30,9 Millionen Euro stieg. Die Bank zahlt ihren Mitgliedern 2,25 Prozent Dividende.

Vermessung aus dem Cockpit

Event Am Flugplatz Aalen-Elchingen haben sich Branchenkenner zum „Open Day Photogrammetrie“, der Fachmesse für Luftbildvermessung, getroffen. Von Bernhard Hampf

Neresheim

Schnurgerade gleitet das einmotorige Leichtflugzeug dahin. Pilot Jens Knittel tut, was ihm der Computer sagt: Höhe und Richtung sauber nach den Vorgaben austarieren, dann die Maschine wenden. Und die gleiche Strecke zurückfliegen, leicht versetzt diesmal. Immer wieder. Dabei fotografiert die Kamera in einer kreiselstabilisierten Plattform im Flugzeugboden nach unten. Alle 1,8 Sekunden.

Es ist wie ein Traktor auf dem Feld.

Tatjana Immel Geoplana

„Es ist wie ein Traktor auf einem Feld“, vergleicht es Tatjana Immel. Sie ist bei der Ludwigsburger Ingenieurgesellschaft Geoplana für die Organisation des „Open Day Photogrammetrie“ zuständig. Deutschlands zweitägige Messe für Luftbildvermessung oder Photogrammetrie hat in diesem Jahr erstmals am Flugplatz Aalen-Elchingen Station gemacht.

Pilot Jens Knittel ist gleichzeitig Geschäftsführer der Geoplana. Diese ist eine von fünf Luftbildvermessungs-Firmen, welche die Fachschau mit Vorträgen und Workshops abwechselnd ausrichten. 2023 war das Event am Flughafen Münster-Osnabrück zu erleben, der nächste Veranstaltungsort, der sechste dann, steht noch nicht fest. In Elchingen freuen sich die rund 150 Messegäste



Tatjana Immel und Jens Knittel von Geoplana an Bord des Bildmessflugzeuges. Foto: Bernhard Hampf

über den Blick aus der Ausstellerhalle auf das fliegende Museum im Hangar und das Flugfeld, von dem einige beteiligte Firmen mit ihren mitgebrachten Maschinen zu Rundflügen starteten.

Unter den 21 Ausstellern fanden sich auch Flugzeuganbieter, Kamerahersteller und Softwarefirmen. Unter letzteren etwa Esri, US-Unternehmen mit weltweit rund zwei Milliarden Dollar Umsatz und 250 Beschäftigten in Deutschland. „50 Prozent aller Entscheidungen im öffentlichen Bereich werden auf Grundlage von Geodaten getroffen“, umreißt Konrad Wenzel von Esri die Wichtigkeit der Photogramme-

trie und beschreibt gleichzeitig die Adressaten der Messe: Es sind Verantwortliche in Kommunen und Behörden, die aus der Luft gewonnene Laser-, Wärmebild- und Fotodaten für Landesvermessung, Stadt- und Bauplanung, Dokumentation von Umwelt- und Klimaveränderungen, große Schäden und viele weitere Anforderungen brauchen.

Unter ihnen: das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL). Referent Dietmar Geier sagt: „Wir lassen Baden-Württemberg im Zweijahresrhythmus komplett aus der Luft erfassen, jedes Jahr also knapp 20.000 Quadratkilometer“. Die ge-

wonnenen Daten stehen unter anderem im Projekt Open GeoData für alle kostenlos zur Verfügung.

Immer wichtiger – auch für die Messe – werden Drohnen bei der Luftbildvermessung. Für Firmenchef Jens Knittel, der nicht nur Drohnen-Bildmessflüge anbietet, liegt einer der großen Vorteile im Preis: Eine normale Kamera für das Flugzeug kostet rund eine Million Euro, „bei der Drohne inklusive Kamera sind Sie schon mit 15.000 Euro dabei“.

Richtig tief in die Tasche greifen müsste dagegen, wer Satellitenbilder verwenden wolle. Für Knittel stellen diese auch aus an-

deren Gründen keine Konkurrenz dar: „Ein Satellit ist da, wo er ist. Er kann nicht gezielt ein bestimmtes Gebiet abfotografieren, wenn das Wetter gerade gut ist.“ Zudem erreichen Satellitenfotos nur eine Auflösung von 30 Zentimetern pro Pixel. Die Photogrammetrie erlaubt dagegen fünf oder auch nur zwei Zentimeter pro Pixel.

Was aus der Luft zu entdecken ist

Mit einer Sondererlaubnis kann Knittel in einer Höhe von 300 Metern fliegen, sonst liegt der Standard bei 600 Metern. Kein Wunder, dass der Pilot aus der Luft so einiges entdeckt, was ahnungslos Landratten verborgen bleibt: „Am ehemaligen Flughafen München-Riem habe ich gesehen, dass da im Wald noch ein altes Stück Landbahn versteckt ist.“ Er sieht kreative Muster und Liebesbotschaften, die Landwirte in ihre Felder gemäht haben oder Werbung auf Dächern, die nur aus der Vogelperspektive wirkt. Auf dem Dach eines Kraftwerks sonnten sich einmal Arbeiter mit freiem Oberkörper, Saunagäste tummelten sich im Außenbereich. Natürlich werden davon niemals detaillierte Aufnahmen verwendet. Für das Landesamt für Geoinformation fliegt man in 5000 Metern Höhe und erstellt Bilder in einer Auflösung von 20 Zentimetern pro Pixel. Aber auch bei höherer Auflösung bleibt der Schutz von Daten und Privatsphäre gewahrt.

Landen muss Knittel übrigens nicht nur zum Betanken. Auch die Speicherkarten an Bord sind irgendwann voll. Zwölf Terabyte sind zwar eine Menge. Aber wenn im 1,8-Sekundentakt 3-Gigabyte-Bilder geschossen werden, gibt's eben ein Limit.

Market indices: TecDAX 3284,15 (+0,82%), S&P UK 1671,14 (+0,52%), Euro Stoxx 50 4814,08 (+1,06%), Nasdaq 17564,427 (+0,97%), Nikkei 225 36833,27 (+3,41%)



Zinsen table with columns: Zinssätze und Renditen, in %, Festgeld bis 5000 €, 1 Monat, 0,987, etc.

DAX Index: 18518,39 (+1,03%) table with columns: Titel, Div., Schluss 12.09., Veränderung in %, 52-Wochen Hoch/Tief, Div.Rend., KGW in % 2024

Fortsetzung MDAX table with columns: Hugo Boss NA, Jenoptik, Jungheinrich, etc.

Aus der Region table with columns: Titel, Div., 19-46h 12.09., +/- in %, Hartmann Heideb., etc.

Auslandsaktien an deutschen Börsen (Schweiz in CHF) table with columns: Titel, Div., 19-46h 12.09., +/- in %, Disney Co. (US), etc.

Anleihen table with columns: Zins, Name, Laufzeit, Kurs 12.09., +/- in %, Ren. in %

Währungen table with columns: 12.09. (Euro = -), EZB-Referenzzins, Geldl. -Devisen- Brief

MDAX Index: 25233,21 (+0,51%) table with columns: Titel, Div., Schluss 12.09., Veränderung in %, 52-Wochen Hoch/Tief, Div.Rend., KGW in % 2024

Weitere deutsche Aktien table with columns: Titel, Div., 19-46h 12.09., +/- in %, Koenig & Bauer, etc.

Fonds table with columns: 12.09. Name, Rücknahme in %, Aus-schütt. in %, Perf. 3 Jahre

Metalle/Münzen/Öl table with columns: Angaben in Euro, 12.09., 11.09.

Stand: 12.09. 19-46 Uhr ME(SZ) Kurse in € sofern nicht anders vermerkt. Fondskurse kursw. wenn nicht in € DAX, MDAX Börsen, andere Parkett Frankfurt, Div. = letzte Dividende in Landeswäh. (Vorschlag), Div.Rend. auf Basis der letzten Geschäftsjahresdiv. KGW = Kurs-Gewinn-Verhältnis. * = Kurs v. Vortag oder letzter Fonds: Performance 31. = Wertentwicklung seit 3 Jahren, Ausschüttung = letzte Zahlung in € pro Fondsanteil. Nikkei-Index © Nihon Keizai Shimbun, Inc. Bei Metallen Abweichungen zw. den Instituten möglich. Angaben ohne Gewähr. Infront